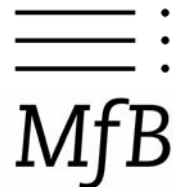




Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Maturitätskurse für Berufstätige / Passerelle



PASSERELLE

von der

Berufsmaturität

zum

allgemeinen Hochschulzugang

Jürg Bauer, Leiter MfB
Hermann Kinkelin-Str. 10
CH-4051 Basel

Telefon +41 (0)61 205 75 02
Telefax +41 (0)61 205 75 50
E-Mail juerg.bauer@bs.ch

Das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz haben beschlossen, den Inhaberinnen und Inhabern einer Schweizerischen Berufsmaturität den Universitätszugang zu ermöglichen, ohne das Nachholen der gymnasialen Maturität zu verlangen. Bedingung ist das Bestehen einer unter der Verantwortung der Schweizerischen Maturitätskommission durch die MfB durchgeführten Prüfung in fünf Fächern.

Der durch die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemeinsam angebotene Vorbereitungskurs auf diese Prüfung erfolgt in Kombination von Selbststudium und Direktunterricht. Da der Kurs nur ein Jahr dauert, müssen hohe Ansprüche an das Wissen und die intellektuellen Fähigkeiten der Studierenden gestellt werden. Der Kursbesuch kann deshalb in der Regel nur Personen empfohlen werden, die im Berufsmaturitätszeugnis einen Notendurchschnitt von mindestens 4.8 erreicht haben; die Schule kann auf ungeeignete Eintretende keine Rücksicht nehmen.

Es ist mit einer Gesamtbelastung durch den Kurs von etwas über 1500 Stunden zu rechnen (600 Lektionen Unterricht und gut 1000 Stunden Selbststudium bzw. 15 Lektionen Unterricht und 26 Stunden Selbststudium pro Woche). Damit kann Berufstätigkeit höchstens im Umfang von 25% einer vollen Stelle beibehalten werden.

1. Aufnahmebedingung

Bestandene Berufsmaturität spätestens im Juni 2009.

2. Anmeldung

Voranmeldungen sind per sofort mit dem beiliegenden Formular möglich. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2009. Die Schule bestätigt den Empfang der Anmeldung schriftlich. Vor der Bestätigung der Anmeldung erfolgt ein obligatorisches Informations- und Beratungsgespräch mit der Schulleitung. Die Schulleitung entscheidet gestützt auf die eingereichten Anmeldeunterlagen und das Aufnahmegespräch über die Aufnahme. Für das Aufnahmeverfahren wird eine Gebühr von Fr. 200.00 erhoben (die Einschreibegebühr wird am Schulgeld angerechnet.)

Sollten nicht genügend Anmeldungen eingehen, werden die vorangemeldeten Personen bis spätestens 15. Juli 2009 benachrichtigt.

Bei beschränkter Platzzahl werden Personen mit höherem Notendurchschnitt berücksichtigt.

3. Informationsabend

Montag, 23. März 2009, 18.30 Uhr, Gymnasium Kirschgarten, Hermann Kinkelin-Str. 10, 4051 Basel

4. Aufbau der Ausbildung

Der Prüfung entsprechend ist der Vorbereitungskurs in fünf Fachbereiche aufgeteilt:

- 1 Deutsch mit Bezug zur Berufsmaturitätsarbeit
- 2 Englisch
- 3 Mathematik und Physik
- 4 Naturwissenschaften (Biologie und Chemie)
- 5 Geistes- und Sozialwissenschaften (Geographie und Geschichte, Wirtschaft und Recht)

Fach	Unterricht in Lektionen	Unterricht in Jahreslektionen	Selbststudium/ Hausaufgaben (in Stunden)	Totale Lernzeit in Stunden
Deutsch	80	2	140	200
Englisch	80	2	140	200
Mathematik und Physik	200	5	350	500
Naturwissenschaften	120	3	200	290
Geistes- und Sozialwissenschaften	120	3	200	290
Total	600 (=450h)	15	1030	1480

5. Vorausgesetzte Kenntnisse

In den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Geografie werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

In den Fächern Deutsch, Englisch und Geschichte werden solide Kenntnisse und Fähigkeiten gemäss den Lehrplänen für die Berufsmaturitätsschulen vorausgesetzt.

Für das Fach Mathematik sollten im Bereich Algebra / Funktionen gute Kenntnisse und Fähigkeiten gemäss den Lehrplänen für die Berufsmaturitätsschulen vorhanden sein. Im Bereich Geometrie müssen sich Personen mit nichttechnischer Berufsmaturität vor Beginn der Passellenausbildung Grundkenntnisse zu den Themen Satz des Pythagoras, Strahlensätze, Ähnlichkeit, Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck und trigonometrische Funktionen aneignen.

6. Lehrmittel

Als Studienunterlagen werden in erster Linie die speziell für das Selbststudium konzipierten Lehrmittel der AKAD/Compendio Bildungsmedien eingesetzt. Diese werden den Studierenden zu Beginn des Studiums zugestellt. Angaben über weiteres Unterrichtsmaterial und andere Lehrmittel erhalten die Studierenden durch die Fachlehrpersonen.

7. Unterrichtszeiten (noch nicht definitiv)

Montag oder Mittwoch	07.40 – 12.05 Uhr
Dienstag	14.00 – 16.50 Uhr
Donnerstag	08.35 – 12.05 Uhr
Freitag	08.35 – 11.15 Uhr

8. Kursort

Gymnasium Kirschgarten Basel
Hermann Kinkelin-Str. 10, 4051 Basel

9. Dauer des Lehrgangs

Der Lehrgang beginnt Mitte August (analog zum Schuljahr der Schulen in Basel-Landschaft und Basel-Stadt) und endet vor den Sommerferien. Pro Woche werden in der Regel 15 Lektionen erteilt. Der Stundenplan liegt rechtzeitig vor Semesterbeginn vor. Vor den Ergänzungsprüfungen (Ende August 2009) ist eine Intensivwoche geplant.

10. Abschluss

Der Passerellen-Lehrgang wird mit einer Prüfung gemäss den Vorgaben der „Verordnung über die Anerkennung von Berufsmaturitätsausweisen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen“ und den „Richtlinien für die Jahre 2005 – 2006“ der Schweizerischen Maturitätskommission abgeschlossen.

Die Prüfung, die von der MfB im Auftrag des GKG organisiert und durchgeführt wird, muss als Gesamtprüfung absolviert werden; sie umfasst die folgenden Teile:

Deutsch / Maturarbeit:	4 Stunden schriftlich
Englisch:	15 Minuten mündlich
Mathematik:	4 Stunden schriftlich
Naturwissenschaften:	Biologie, Chemie und Physik 4 Stunden schriftlich (je 80 Minuten)
Geisteswissenschaften:	Geografie und Geschichte je 2 Stunden schriftlich, davon je 1 Stunde integriert.

11. Leistungsbeurteilung

Im Kurs werden keine Zwischenzeugnisse ausgestellt und damit auch keine Nichtpromotionen ausgesprochen. Im Dezember wird eine Zwischenbeurteilung vorgenommen.

Es werden in jedem Fach Proben durchgeführt, um Prüfungssituationen einüben zu können; die Teilnahme an diesen Proben ist freiwillig.

12. Bestehensnormen

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mit den fünf Prüfungsnoten

- a) mindestens 20 Punkte erreicht und
- b) nicht mehr als zwei Noten unter 3.5 und keine Note unter 2 vorweist.

Der Passerellen-Lehrgang wird gemäss den Vorgaben der „Verordnung über die Anerkennung von Berufsmaturitätsausweisen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen“ mit einer Ergänzungsprüfung abgeschlossen. Die MfB führt eine hauseigene Ergänzungsprüfung durch. Es zählt allein das Prüfungsergebnis (keine Erfahrungsnoten).

Wer die Prüfung nicht besteht, kann sowohl die Prüfung als auch den Lehrgang einmal wiederholen (Verordnung Art. 11). Prüfungen in Fächern, in denen beim ersten Versuch mindestens die Note 5 erreicht worden ist, müssen nicht wiederholt werden.

13. Studienmöglichkeiten

Das Bestehen dieser Ergänzungsprüfung berechtigt zusammen mit dem Berufsmaturitätsausweis zur Zulassung an die Eidgenössischen Technischen Hochschulen, zu den eidgenössischen Medizinalprüfungen und zu den kantonalen Universitäten, insbesondere auch an die Pädagogischen Hochschulen.

Die Zulassung an ausländische Universitäten ist fraglich.

14. Schulordnung

Die Schule erwartet den regelmässigen Unterrichtsbesuch, ebenso eine gemäss den Aufträgen erfolgte sorgfältige Vorbereitung des Unterrichts und der Proben sowie die termingerechte Erledigung von weiteren eigenständigen Arbeiten im Rahmen von Hausaufgaben und Selbststudium.

15. Finanzielles

Das Schulgeld ist semesterweise zu bezahlen, für das 1. Semester spätestens am 31. August 2008, für das 2. Semester spätestens am 31. Januar 2009.

Das Schulgeld beträgt Fr. 1'500.00 pro Semester für Studierende mit Stipendienwohnsitz in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, für Studierende mit Stipendienwohnsitz ausserhalb dieser beiden Kantone Fr. 5'600.00 pro Semester. Studierende mit Stipendienwohnsitz in den Kantonen Aargau und Solothurn können beim Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau resp. beim Departement Bildung und Kultur des Kantons Solothurn einen Antrag auf Übernahme des Kursgeldes stellen. Bei Bewilligung des Antrags reduziert sich das Schulgeld auf Fr. 1'500.00 pro Semester. Die Einschreibgebühr wird am Schulgeld angerechnet.

Zusätzlich zum Schulgeld fallen Lehrmittelkosten und Prüfungsgebühren von ca. Fr. 2'000.00 an. Der Bezug der vorgeschriebenen Lehrmittel ist obligatorisch.

Bei Abmeldungen nach den Zahlungsterminen können die einbezahlten Schulgelder nicht mehr zurückbezahlt werden; ausstehende Rechnungen müssen beglichen werden.

16. Schulleitung

Jürg Bauer, Schulleiter Maturitätskurs für Berufstätige (MfB) / Schulleiter Passerelle. Der Schulleiter ist Mitglied der Schulleitung des Gymnasium Kirschgartens. Er führt die laufenden Geschäfte und vertritt die Schule gegen aussen. Er berät die Studierenden in allgemeinen Schulfragen.